

einem verticalen Durchschnitte. Von der auf der Spindel *a* sitzenden Spule *b* steigt der Faden *c* in die Höhe zwischen den beiden Leitstäben *d*, *e* hindurch, worauf er durch den seitlichen Schlitz *f* der stählernen Platte *g* (vergleiche Fig. 123 und 124) eingeführt wird. Nun nimmt er seinen Weg zwischen dem Rand *g*₁ dieser Platte und dem um *h* drehbaren Hebel *i* und geht weiters über die beiden

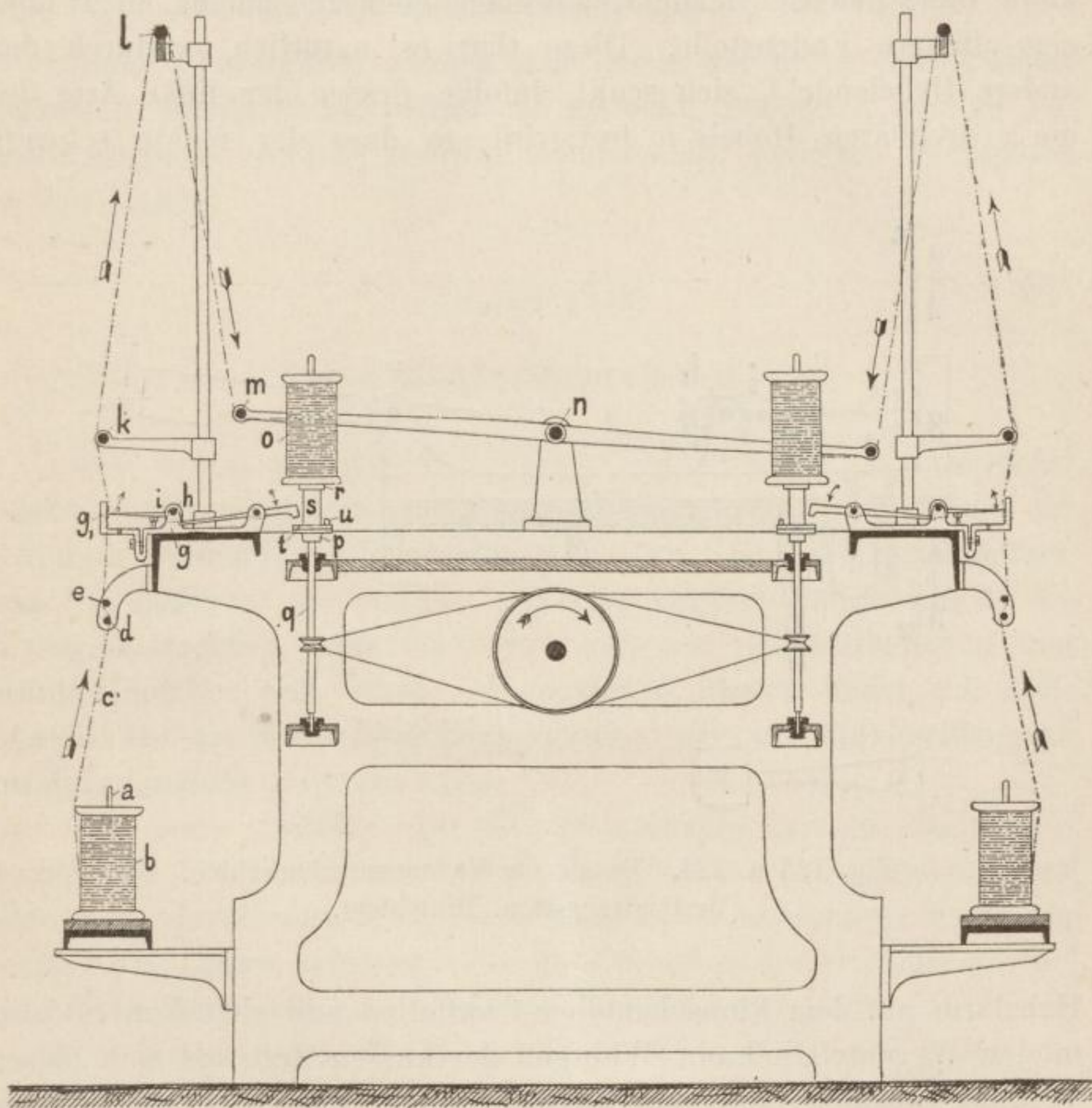


Fig. 122. Doppelte Fadencontrolmaschine. (Verticalsechnitt.)

Glasstäbe *k*, *l*, um über den Fadenführerbolzen *m* des um *n* drehbaren Hebels nach der Spule *o* zu gelangen und hier aufgewickelt zu werden. Die Spule sitzt nicht direct auf dem Spindelteller *p* der Spindel *q*, sondern auf der oberen Flansche *r* des Rohrstückes *s*, welches mit seiner unteren Flansche *t* auf dem Spindelteller aufruhet. Bei der Rotation der Spindel wird das Rohrstück *s* und mit ihm die Spule *o* durch Reibung insolange mitgenommen, als sich